



Aktuelles aus dem Erstattungskodex (EKO)

Corticoidhaltige Kombi-Rhinologika zur topischen Anwendung – erster Azelastin/Fluticason-Nachfolger im Grünen Bereich

Aktuelle Verordnungszahlen

Eine österreichweite Auswertung zeigt, dass von Jänner bis Mai 2025 (aktuell verfügbarer Zeitraum) über 100.000 Nasensprays mit einer Fixkombination aus einem Glucocorticoid und einem Antihistaminikum (ATC-Code R01AD58 und R01AD59) mit der sozialen Krankenversicherung abgerechnet wurden, die Kombination Fluticason und Azelastin (ATC-Code R01AD58) häufiger als die Kombination Mometason und Olopatadin (ATC-Code R01AD59)¹.

Neu im EKO

Ab September 2025 steht mit **Azelastin/Fluticason "ratiopharm"**[®] erstmals ein kostengünstiges Nachfolgepräparat zu Dymista[®] zur symptomatischen Behandlung der mittelschweren bis schweren allergischen Rhinitis, wenn eine Monotherapie entweder mit einem intranasalen Antihistaminikum oder Glucocorticoid nicht ausreichend ist, im Grünen Bereich des EKO zur Verfügung. Somit können aktuell folgende corticoidhaltige rhinologische Kombinationspräparate zur topischen Anwendung unter Einhaltung des Indikationstextes (IND) frei verschrieben werden (Informationsstand: September 2025):

Wirkstoffkombination	Präparat(e) im Grünen Bereich (IND ²) (Dosierung laut Fachinformation)	Packungsgröße	Kassenverkaufspreis ³
Fluticason und Azelastin	Azelastin/Fluticason "ratiopharm" [®] 137 mcg/50 mcg pro Sprühstoß Nasenspray, Susp. (2 × tägl. 1 Hub je Nasenloch)	1 Stk. 120 Hübe	11,00 Euro
	Dymista [®] 137 mcg/50 mcg pro Sprühstoß Nasenspray, Susp. (2 × tägl. 1 Hub je Nasenloch)	1 Stk. 120 Hübe	21,50 Euro
Mometason und Olopatadin	Ryaltris [®] 25 mcg/600 mcg pro Sprühstoß Nasenspray, Susp. (2 × tägl. 2 Hübe je Nasenloch)	1 Stk. 240 Hübe	14,95 Euro

Laut Österreichischem Gesundheitsbericht 2022 bzw. Österreichischer Gesundheitsbefragung 2019 wurden in Österreich bereits bei etwa 20 Prozent der ab 15-Jährigen Allergien (ohne allergisches Asthma) diagnostiziert^{4,5}. Die Häufigkeit und die Schwere der Allergien werden in Zukunft zunehmen. Im Zusammenhang mit dem Klimawandel wird beispielsweise eine Verlängerung der Allergiesaison und eine stärkere Pollenbelastung heimischer allergener Pflanzen erwartet sowie eine Verbreitung neuer allergener Pflanzen- und Tierarten.⁶ Folglich ist auch mit einem steigenden Arzneimittelbedarf zu rechnen. Im Umgang mit den begrenzten finanziellen Ressourcen im Gesundheitssystem sollte daher bei der patientenindividuellen Verordnung die Ökonomie noch stärker berücksichtigt werden und ein kostengünstiges Präparat bevorzugt rezeptiert werden.

¹ Datenquelle: BIG (Business Intelligence im Gesundheitswesen)

² Die jeweiligen Indikationstexte sind über das Infotool zum Erstattungskodex (www.erstattungskodex.at), die App EKO2go und das Rechtsinformationssystem des Bundes (www.ris.bka.gv.at/SVRecht/) abrufbar.

³ Preisstand: September 2025

⁴ Österreichischer Gesundheitsbericht 2022, abgerufen unter www.sozialministerium.gv.at/dam/jcr:2d34f74b-4638-4b37-bfce-85dbf12482eb/%C3%96sterr.Gesundheitsbericht%202022.pdf am 21.08.2025

⁵ Österreichische Gesundheitsbefragung 2019, abgerufen unter www.statistik.at/services/tools/services/publikationen/detail/848 am 21.08.2025

⁶ Soziale Folgen des Klimawandels in Österreich, abgerufen unter www.sozialministerium.gv.at/dam/jcr:514d6040-e834-4161-a867-4944c68c05c4/SozialeFolgen-Endbericht.pdf am 21.08.2025